

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 14.

Samstag den 17. Januar

1885.

Centralheizungen,

Dampf-, Wasser- und Luftheizung (Mittel- und Niederdruck-Systeme).

Warmwasser-Heizung

in Verbindung mit dem Kochherde.

Das eine Feuer im **Küchenherde** genügt zur **Heizung** der ganzen Wohnung und gibt **warmes Wasser** zu **allen Zwecken**, zum Baden, Spülen, Waschen etc.

Ventilations-Anlagen, Gas- und Wasserleitung.

➔ Eigene, bewährte Systeme. ➔

C. KALKBRENNER,

Fabrik für Heizungen — Installationen — Eisenbau. 20060

Wegen vorgerückter Jahreszeit

eine Parthie **feiner wollener Kinder- und Damen-Strümpfe**, extra lang, das Paar 1 Mk., Merino-Gesundheits-Jacken Mk. 1.20, Filz-Pantoffeln mit Leder-Sohlen das Paar Mk. 1.20. Ferner zu zurückgesetzten, sehr billigen Preisen alle noch vorrätigen woll. Unter-Jacken, Beinkleider, Damen-Westen und Umhängtücher etc.

Ellenbogengasse No. 12, **J. Keul**, Ellenbogengasse No. 12.

grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin. 23117

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer geeigneter Werke. Neuer deutscher Katalog. 84

August Kötsch, Uhrmacher, 11 Kirchgasse 11, Seitenbau, Part.,

empfiehlt sich im **Repariren** aller Arten Uhren, Spielwerken u. s. w. unter Garantie bei billigster Bedienung.
Uhrgläser, Schlüssel billigt. 23094

Eisenbahn

Stickelmühle bei Sonnenberg.

Bahngeld 25 Pfg.

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung **Jurany & Hensel**

(C. Hensel). 84

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.



empfiehlt aus seinem reichhaltigen Lager:

1876er Bonnes Côtes . 1.10.	1874er Lamarque . . . 2.50.
1874er Premières Côtes 1.20.	1874er St. Julien . . . 3.—
1874er Ulaye 1.35.	1874er Pontet Canet . . 3.50.
1875er St. Emilion . . 1.50.	1874er Kirwan 4.—
1874er Médoc 2.—	1874er Chateau Lafite 8.—

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.— per Flasche

Cognac à Mk. 3.—, 4.50, 6.—, 10.— 17376

== Reinheit garantiert. Bei Mehrabnahme Rabatt. ==

Alle geometrischen, polygonometrischen, nivellitischen **Aufnahmen, Zeichnungen, Berechnungen** werden prompt und billigt ausgeführt. Näh. in der Exped. d. Bl. 23218

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 26. und Dienstag den 27. Januar c. kommt in den Waldorten Hirschuhle, Rumpelsteller und Rothkreuzkopf folgendes Buchen-Brennholz zur Versteigerung, als:

800 Rm. Scheite, 682 Rm. Knüppel, 156 Hundert Wellen und 95 Rm. Stockholz.

Zusammenkunft an jedem Tage **Vormittags 10 Uhr** und zwar am Montag in der „Hirschuhle“ und am Dienstag bei der Kraustopf'schen Brunnentammer am „Rumpelsteller“. Forsthaus Chausseehaus, den 15. Januar 1885.

Der königliche Oberförster.
Eulner.

64

Heute Samstag den 17. Januar wird auf der Freibank **Rohfleisch** per Pfund 35 Pfg. verkauft. Der Verkauf beginnt um 8 Uhr Morgens.

Der Schlachthaus-Director.
Michaelis.

23223



Frischgeschossene

Hasen

empfehl

Joh. Geyer,

Hof-Lieferant,

3 Marktplatz 3. 23238



Frischgeschossene

Waldhasen

empfehl 23252

L. Schneider, Goldgasse 1.



**Frischgeschossene
Waldhasen,**

Reh und Wildschwein

im Aufschnitt,

russ., franz. und italienisches

Geflügel

empfehl

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5. 23286



Alle Sorten

eingemachte

Früchte und Gemüse

in bester Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

Adolf Wirth,

23187

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse.

Eine **Gartenvoliere**, auch als Zimmerkäfig verwendbar, billigt abzugeben. Näh. Wegergasse 17. 23175

Ein neuer, bequemer **Sessel**, mit braunem Damast überzogen, billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 3. 21283

Ein **neuer Schlafdivan** billig zu verkaufen Helenenstraße 14 im Hinterhaus. 20079

Zwei französische **Bettstellen** mit Sprung- und Kopfbau-matratzen u. Keil billig abzugeben Michelsberg 12, 2 St. 19986

Ein schönes, neues **Cylinder-Bureau** billig zu verkaufen Moritzstraße 34, Hinterhaus. 23010

Neue **Hundehütte** zu verkaufen Stiftstraße 14. 23183

Familien-Nachrichten

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren innigstgeliebten Onkel, Schwager und Vetter,

Herrn Rechnungsrath

Wilhelm Heider,

Ritter etc.,

durch einen sanften Tod heute Nachmittag um 1 Uhr zu sich zu nehmen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 14. Januar 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 17. Januar Nachmittags um 1/4 4 Uhr vom Sterbehause, Karlstraße 6, aus statt. 23197

Verwandten, Fremden und Bekannten statt besonderer Anzeige hermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Schwiegerohn, Bruder und Schwager,

Louis Schlosser,

Stadtkassen-Gehülfe,

heute Nacht 12 1/2 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Wiesbaden, den 16. Januar 1885.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Schlosser, geb. Joh.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. Januar Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 3, aus statt. 23224

Verloren, gefunden etc.

Ein **Hundertmarkschein** von der Luggasse durch die Marktstraße, Neugasse, den Weg an der katholischen Kirche, Louisenplatz nach Moritzstraße gestern Mittag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Moritzstraße 6 bei **Leber**. 23271

Sut verwechselt.

Der Herr, der mit Zurücklassung eines braunen Filzhütchens am 14. d. Mts. meinen schwarzen, mit meinem Namen auf dem blauen Futter versehenen **italienischen Filzhut** aus dem Theater mitnahm, wird dringend um sofortigen Umtausch gebeten.

Die am 1. Dienstag im Theater, Fremdenloge Senkenius, Tammsstraße 51, 1 St. h. 23217 links, verwechselten zwei **Regenschirme** und im „Hôtel Alleesaal“ umzutauschen. 23267

Ein **weißer Taubert** (Purpler) ist entflohen. Abzugeben Hochstätte 20. Vor Ankauf wird gewarnt. 23265

Masken-Anzüge zu verleihen Rheinstraße 32, Hths. 22870

Domino zu verleihen Adlerstraße 61, 23173
1 Stiege rechts.

Damen-Maskenanzug, elegant, zu verleihen Schwalbacherstraße 17, I. r. 21384

Zwei Damen-Masken-Anzüge (Feuerwehr und Gläfflerin) zu verleihen Webergasse 56, II. 23254

Ein blaue **Atlas-Schlepp**, für Maskerade geeignet, ist zu verkaufen Römerberg 18. 23088

Eine Frau, welche ein **Kind** mitstillen will, kann ein solches sofort in **Pflege** bekommen. Näheres bei Frau **Kahn, Michelsberg 1.** 23208

Immobilien, Capitalien etc.

Eine Villa, ca. 8 Zimmer, mit Garten, sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter S. S. 79 an die Expedition d. Bl. erbeten. 23242

Ein Bauplatz, 30-40 Ruthen, in schöner Lage, gegen Cassie zu kaufen gesucht. Offerten unter B. P. No. 96 an die Expedition d. Bl. erbeten. 23243

Eine gute, gangbare Wirthschaft in bester Lage wird sofort pachtweise abgegeben. Näh. Exped. 23230
5300 Mk. werden ohne Makler gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf's Land gesucht. Näh. Exped. 23265
140,000 Mk., auch geth., auf 1. Hypoth. auszul. R. E. 21327
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Kindergärtnerin (Fröbel) empfiehlt **Ritter's Bur.** 23237

Eine reinf., zuverl. Frau, die 9 Jahre in einem Herrschaftshause als Putzfrau war, sucht ähnliche Stellung. Näh. Exped. 23202

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 23229

Ein solides Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Mauritiusplatz 3, 2 Treppen hoch. 23266

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, erfahren in Hand- u. Hausarbeit, wird Stelle gesucht, wo dasselbe Gelegenheit hat, die Küche zu erlernen. Gef. Offerten unter K. H. 4 an die Expedition d. Bl. erbeten. 23233

Ein Mädchen sucht eine Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Michelsberg 20 im Dachlogis. 23239

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Hellmundstraße 7, Parterre. 23248

Ein anst. Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle bei einer anständigen Familie. Näh. Röderallee 18 im Hinterhaus. 23227

Ein bessere **Bonne**, welche 5 Jahre in England war und perfect nähen kann, sucht passende Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 23253

Mädch. f. Stelle, am liebst. als allein. R. Römerberg 15, II. 23226

Empfehle eine **Hotelföchin** mit ausgezeichneten Zeugnissen. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 23253

Kammerjungfern empf. **Ritter's Bur.**, Webergasse 15. 23237

Mädchen, welche die bürgerliche Küche verstehen, empfiehlt und placirt stets das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 23253

Ein anständiges Mädchen, welches auch im Nähen bewandert ist, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres kleine Schwalbacherstraße 7, 2 Tr. h. 23250

Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen placirt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 23253

Personen, die gesucht werden:

In ein hiesiges **Hotel** wird ein **Nähmädchen**, welches das Ausbessern von Leinen wie Vorhängen gründlich versteht, zum baldigen **Eintritt** gesucht. Gute Empfehlung erforderlich. Offerten unter M. 100 bittet man bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 23211
 Ein **Mushülsmädchen** wird sofort gesucht. Näheres „Zur Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7. 23261

Eine **Monatfrau** gesucht Webergasse 4, Strhs., Part. 23245

Eine perfecte **Köchin** gesucht Parkstraße 20. 23204

Ein tüchtiges, braves **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeit versteht, wird gesucht bei W. Müller, Ecke der Bleich- und Hellmundstraße. 23241

Ein **Dienstmädchen** gef. Kirchgasse 19 im Friseurladen. 23246

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Hausmädchen. Näh. Hellmundstraße 7, Parterre. 23247

Gesucht ein einfaches, starkes Mädchen. Näheres große Burgstraße 7 im Putzgeschäft. 23240

Ein Mädchen, welches **gutbürgerlich kochen** kann, auf 1. Februar gesucht. Näheres Expedition. 23028

Eine **saubere, perfecte Köchin**, welche gute Zeugnisse besitzt, wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Außerdem findet noch ein braves, reinliches Mädchen Stelle. Näh. Exp. 23228

Hausmädchen für Herrschaftshäuser f. **Ritter's Bur.** 23237

Hotelföchin, Küchenhaushälterin, Küchenmädchen und Hotelzimmermädchen sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 23237

Ein **Zimmermädchen** in ein hiesiges **Hotel** gesucht. Gute Empfehlung erforderlich. Näheres Expedition. 23210

Gesucht eine

perfecte Kammerjungfer

Sonnenbergerstraße 29, Parterre. 23256

Ein Hausmädchen sofort gesucht Mauritiusplatz 2. 23215

Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen, sowie tüchtige Mädchen als allein sucht **Ritter's Bureau.** 23237

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas nähen kann, auf sofort gesucht. Näheres „Zur Mainzer Bierhalle“, Mauergerasse 4. 23251

Gesellschafterin zu 1 Dame f. **Ritter's Bureau.** 23237

Gesucht 2 bürgerliche Köchinnen, 4 tüchtige einf. Mädchen mit guten Attesten d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 23258

Ein **Kutscher** gesucht Hellmundstraße 7. 23198

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Gesucht

auf 1. Februar oder 1. April eine **Parterre-Wohnung** von 4-5 Zimmern und Zubehör, besonders großem, guten Keller, am liebsten **Albrecht-, Adelhaide-, Rhein-, Dohheimer-, Nicolas-, Lonsen- oder Friedrichstraße**. Offerten mit Preisangabe unter **W. Z. 505** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 23216

Angebote:

Feldstraße 20 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 23199

Helenenstraße 18, Vorderhaus, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung per April zu vermieten. 23249

Karlstraße 28 im Hinterhaus ist ein Dachlogis, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Februar zu vermieten. 23205

Näheres daselbst. 23205

Mauritiusplatz 2 sind zwei Mansarden mit oder ohne Möbel an anständige Herren zu vermieten. 23214

Sonnenbergerstraße 10,

nahe dem Turhaus, Südseite, ist eine möblierte Etage von 4 bis 5 Zimmern mit oder ohne Pension zu vermieten. 23206

Eine Wohnung von 6 Zimmern, Kofen, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden, Keller, Balkon, herrliche Aussicht, beste Luft, Abreise halber per 1. April zu vermieten. Näh. Exp. 23270

(Fortsetzung in der Beilage.)

Schluss-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Im Laufe dieser Woche werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben:

Matratzendrell und **Barchent** für Betten, **Flaumenkörper** und **Inlett** für Plumeaux, **weissen Damast** für Bezüge, **weisse** und **gestreifte Stoffe** für Rouleaux, **eiserne Bettstellen** für Erwachsene und Kinder.

Ferner mache noch auf einen ziemlich grossen Vorrath in **weissen** und **crème Vorhangstoffen**, **Tülldecken**, **Möbel-Cretonne etc.** zu ungewöhnlich billigen Preisen aufmerksam.

22728

Bernh. Jonas, Langgasse 25.



Schuh-Lager Kirchgasse 24,

Eingang Hl. Schwalbacherstrasse.

Winter-Artikel,

sowie eine Parthie

zurückgesetzte Lederwaren
zu und unter Fabrikpreisen. 23255

Rüstengeschäft von Carl Brass, Rengasse 14,
empfiehlt **Wein- und Packkisten, leichte Postkistchen**
u. a. m. bei prompter, billiger Bedienung. 23193

Der Stolz der Hausfrau

ist ein in Sauberkeit glänzendes Möbel. Das beste und billigste Mittel, die polirten Flächen derselben zu reinigen und ihnen einen hochfeinen Glanz zu geben, ist das **geruchsfreie**

Möbel-Polir-Oel

aus der Raffinerie von **Dr. E. Wiederhold in Cassel.**
Ich empfehle dasselbe in Flaschen à 20, 25 und 30 Pfg.
23188 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

1/2 Sperrstich-Abonnement abzugeben Nicolassstrasse 12,
2 Treppen hoch. 23179

Zwei Pelz-Garnituren sind billig zu verkaufen Franken-
strasse 20, 2 Stiegen. 23213

Ein schönes **Strassen-Costüm**, sowie ein **Masken-
Costüm** zu verkaufen Wellrichstrasse 26, Parterre. 23194

Ein **Pelzrock** zu verkaufen Röderstrasse 39, 2 St. 1. 23259

Ein höchst eleganter **Damen-Domino**
ist billig zu vermieten Langgasse 31,
3 Stiegen hoch. 23203

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse
No. 44, 3 St. h., empfiehlt
sich im Anfertigen aller Arten **Wäsche**, besonders in
Herrenhemden, zu den **billigsten Preisen.**

Ein gut erhaltenes **Klavier** (Tafelformat) ist billig zu ver-
kaufen Philippsbergstrasse 7, 2 Treppen hoch. 23200

Tafelklavier, ein sehr gut erhaltenes neuester Construction,
billig zu verkaufen Häfnergasse 3, 1 St. 23219

Büffet, für einen besseren Salon passend, preiswürdig zu
verkaufen Röderstrasse 16. 22897

Patent-Schlittschuhe, fast neu, zu verk. Dranien-
strasse 23, Mittelb. II r. 23222

Für Villenbesitzer.

Eine große, schöne **Volière**, 4 auf 6 Meter, mit schönem
Haus für Tauben und Hühner, zu verkaufen. Näh. Exp. 23186

Für Kegel-Gesellschaften

ist die Bahn im „Sprudel“ **Montags Abends**

Per Flasche.	Per Flasche.
Nackenheimer —.60,	Ingelheimer 1.50,
Laubenheimer —.75,	Oberingelheimer 1.50,
Deidesheimer 1.—,	Moselblümchen —.80,
Forster Riesling 1.25,	Zeltinger 1.—,
Oestlicher 1.50,	Graacher 1.25,
Hochheimer 1.75,	Piesporter 1.50,
Niersteiner 2.—,	Brauneberger 2.—

empfiehlt

Eduard Böhm,
24 Kirchgasse 24.

„Zum Freischütz“, Michelsberg.
No. 28.

Von heute ab

Ia Aepfelwein

empfiehlt

Louis Reinemer. 23204



Bierstadter Felsenkeller.

Sonntag den 18 Jan.: **Metzelsuppe.** 23257



„Rheingauer Hof“,

Rheinstraße 42.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** — Morgens
Quellfleisch. **H. Schreiner.** 23258



„Zur Eule“.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** 23259

Den Rest

38er import. Cigarren gebe zu außergewöhnlich
billigen Preisen ab.

A. F. Knefeli,
Langgasse 45.

22204

Fleischhaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende
u. täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Verein dahier. **Albert Brunn, Adelsheidsstrasse 41.** 10806

Schweinefleisch per Pfd. 54 Pfg.
wird heute ausgehauen Zahnstraße 1. 23244

Ein **Rind**, 8 Monate alt, zu verkaufen Marstraße 11. 23009

Gesflügelzucht-Verein.

Bei eingetretener kalter Witterung und Schneefall ist die gefiederte Welt in der Natur in große Nahrungsorgen versetzt. Der unterzeichnete Vorstand erlaubt sich daher die Bitte: **Vergeßt der armen hungernden Vögel nicht.**

Seitens des Vereins sind nachfolgende Futterstellen errichtet:

Dambachthal:	Herr B. Jacob, Dambachthal 5.
Platterstraße:	" A. Kretsch, Röderstraße 13.
Friedhof:	" Pimmel, alter Friedhof.
Wellritzhof:	" J. Hecker, Schwalbacher Hof.
Schiersteiner Chaussee:	" H. See, Adelhaidstraße 48.
Diebricher Chaussee:	" C. Beckel, Adolphsallee 21.
Erbenheimer Chaussee:	" J. Kimmel, Marienstraße 7.
Gurhansanlagen:	" J. Diekmann, Colonnade.
Sonnenbergerstraße:	" Verwalter Hatzmann, Herzogl. Palais.
Wahlbachthal:	" H. Schumacher, städt. Bauhof.

Etwaige uns zugebachte Mittel für diesen edlen Zweck werden von den genannten Herren gerne entgegen genommen.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Samstag den 17. d. Mts. Abends präcis 9 Uhr findet in dem Vereinslocale „Zum Landsberg“, Häfnergasse, die alljährige **ordentliche General-Versammlung** statt, wozu sämtliche activen und inactiven Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

Jahresbericht des Präsidenten. Rechnungsablage des Cassiers. Wahl einer Prüfungs-Commission. **Neuwahl des Vorstandes.** Aufnahme neuer Mitglieder. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand. 93

Diejenigen Küfer & Brauer,

welche sich an dem Balle betheiligten resp. ihre Karte gelöst haben, werden auf **heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr** bei Herrn Gastwirth **Roth** („Zur neuen Teutonia“) höflichst eingeladen.

Das Comité. 23220

Sprudel.

Montag den 19. Januar:

Zweite Generalversammlung

im großen Saale des

„Hotel Victoria“.

Saaloöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité's:

11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Siefige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens heute Samstag den 17. Januar Nachmittags 4 Uhr bei Herrn **Carl Spitz**, Langgasse 37a, einzureichen. **Vorträge** sind bis Sonntag Mittag möglichst schriftlich beim Präsidium anzumelden.

Die ersten Meldungen erhalten den Vorzug.

Der kleine Rath.

Ein Bureau-Schreibtisch, neu oder gebraucht, in Eichenholz, zu kaufen gesucht. Offerten sub **T. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

23207

Hotel Victoria.

Sonntag den 18. Januar:

Grosses carnevalistisches Concert,

ausgeführt von der Capelle des Hessischen Jülicher-Regiments No. 80, unter Leitung des Königl. Musik-Directors Herrn **Fr. W. Münch.** 23212

Anfang Abends 8 Uhr. Entrée à Perion 30 Pf.

Bierstadt.

Sonntag den 18. Januar Abends 7 Uhr veranstaltet der Gesangsverein „Frohstinn“ eine

Abend-Unterhaltung mit Tanz

im Gasthaus zum „Bären“, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.** 23174

Synagogen-Gesangverein.

Mittwoch den 21. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Abänderung der Statuten.

181

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Der Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften aus dem Jahre 1883/84 findet **Mittwoch den 21. Januar c. Abends 7 Uhr** im „Casino“ statt.

1

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die auf heute anberaumte Wein-Versteigerung findet eingetretener Hindernisse wegen erst nächste Woche statt.

Ferd. Müller, Auctionator.

4% Anleihe der Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft

mit absoluter Garantie der Russischen Regierung.

Emissions-Cours 79,60 %.

Anmeldungen zu der am 20. und 21. dieses Monats stattfindenden Zeichnung — welche wir uns baldigst erbitten — besorgen wir **kostenfrei.**

23221 **Pfeiffer & Cie., Bankgeschäft.**

Seidenwatte, bestes Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismus,** ist wieder vorrätig bei Herrn **Schirg, Webergasse 1.** 23264



Eine Parthie gute

Harzer Kanarienvögel

sind angekommen im „Erbprinz“ und lade Kenner und Liebhaber zur freundlichen Besichtigung ergebenst ein.

V. Henning. 23231

Pferde-Wieggerei, Hochstätte 1.

Heute wird ein junges Pferd 1. Qualität ausgehauen. **Kochfleisch** mit Knochen 20 Pfg., ohne Knochen 25 Pfg. per Pfund.

M. Drese. 23260

Es werden **Maharbeiten** auch in **Weißzeug** angenommen. **Näh. Bleichstraße 37, 3 Treppen rechts.** 23201

Marktberichte.

Mainz, 16. Januar. (Fruchtmarkt.) Trotz der bereits als sicher geltenden bedeutenden Erhöhung der Getreidezölle, sowie höherer amerikanischer Notierungen vermochte unser Markt keine bessere Tendenz für Brodfrüchte, wenigstens für hiesige Waare nicht hervorzubringen. Für prima alten Saxonsta- und Nebwinter-Weizen wurden höhere Forderungen gemacht, alle sonstigen Fruchtgattungen blieben unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 17 Mk. bis 17 Mk. 50 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 15 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. 75 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., norddeutscher Weizen 17 Mk. 50 Pf., amerikanischer Winterweizen 17 Mk. 75 Pf., alten Saxonsta-Weizen 18 Mk., russisches Korn 15 Mk. bis 15 Mk. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Samstag den 17. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Tapezierer.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Turnerschule; 9 1/2 Uhr: Bücherausgabe und gefällige Zusammenkunft im Vereinslokal.

Gesängerverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. Freit.-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend im „Römer-Saal“.

Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Gesangsverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 17. Januar. 15. Vorstellung. 69. Vorst. im Abonnement.

Der Raub der Sabinerinnen.

Poëse in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Martin Gollwiz, Professor	Herr Köchy.
Friederike, dessen Frau	Frl. Widmann.
Baula, deren Tochter	Frl. Lipsti.
Dr. Reumesser	Herr Reumesser.
Marianne, seine Frau	Frl. Buge.
Carl Groß	Herr Böhge.
Emil Groß, genannt Sterned, dessen Sohn	Herr Neumann.
Emanuel Strife, Theater-Director	Herr Grobdecker.
Hofa, Köchin bei Gollwiz	Frau Mathmann.
Auguste, Dienstmädchen bei Reumesser	Frl. Hempel.
Meißner, Schuldiener	Herr Holland.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 18. Januar: Die Jungfrau von Orleans. (Johanna: Frau Franziska Elmerreich von München, als Gast.) (Erhöhte Preise.)

Lokales und Provinzielles.

(Heftentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 16. Januar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Kopp, Beamtet der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. — Anna H., eine Lehrerstochter und in der ersten Blüthe der Jugend, und Oswald H. III., ein Steuermanns-Aspirant, in Gaub, hatten sich ewige Treue geschworen. Doch des Vaters feindlich Zorn trennte das verbundene Paar. Eine brausende Waffensluth schied sie indeß nicht von einander, und so brachte er auch nicht, wie ein zweiter Beander, mit starkem Arme die Wogen theilend, nach dem theuren Ort zu streben. Er kam, war er durch sie von der Abwesenheit ihres Vaters unterrichtet, in später Abendstunde durch die Hausthür auf dem gewöhnlichen Wege zu seinem Geliebten. Am Abend des 3. August aber, da ihr Vater anwesend, kletterte er — der Weg durch das Haus schien ihm gefährlich — am Dachstuhl bis zu ihrem Fenster empor und stah, mit einem Sprunge, stand er in ihrem Zimmer. Doch dieses freile Unterfangen hatten neugierige Nachbarn, die das Verhältniß längst schon ahnten, ausgepürt und fanden es ganz natürlich, die Eltern von dem nachtwandelnden Besuche in Kenntniß zu setzen. Ja, die verlässige Tochter, die gewußt, daß es so kommen würde, verrieth „ihn“ selbst beim Vater, der nun gegen den Geliebten seiner Tochter eine Klage wegen Hausfriedensbruchs anstregte. Oswald H. ward zu einer Geldstrafe von 15 Mk. verurtheilt; seine Verurteilung gegen dieses Urtheil hatte den Erfolg, daß er auch mit den Kosten der zweiten Instanz belastet wurde. — Der Spezeriehändler Johann G. aus Cronberg soll durch eine Eingabe an die Königl. Verwaltungsbehörde in Königstein, worin er „gegen die Schikanen der Cronberger Polizei“ um Schutz nachsuchte, den dortigen Gensdarmen stül, von dem er schon einmalig veranlagt worden war, dadurch befreit haben, daß er u. A. in seiner Eingabe äußerte: „Wie kann

ich wagen, mich nochmals einem Gensdarmen gegenüberzustellen, mir schon einmal die größte Unwahrheit beschworen hat; muß man gar der Willkür des Gensdarmen anheimfallen?“ Thatsache ist, daß trotz der wiederholt von H. gegen ihn erhobenen Anzeigen in der Instanz stets freigesprochen wurde. Auch heute gelang es der Verteidigung (Herr Rechtsanwalt Frey), unter Klarlegung der einschlägenden Verhältnisse die kostenfreie Freisprechung des Angeklagten zu erwirken. In erster Instanz war G. zu einer Geldstrafe von 30 Mk. eventuell 5 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. — Im Interesse weiterer Beseitigung wurde die Strafsache gegen den Tagelöhner und Schiffer Johann G. zu Nied., welcher der Körperverletzung, des Hausfriedensbruchs und der Bedrohung mit dem Verbrechen des Mordes oder Todtschlags schuldig ist, wiederholt vertagt und zwar auf Montag Nachmittag 3 Uhr. Bei den widerstehenden Zeugnisaussagen verpricht die Verhandlung recht interessante zu werden. — Der Lehrer in Sprengen, welcher hat in einer das Zuchtungsrecht überschreitenden Weise zwei Exemplare seiner Schüler durchgeprügelt, so daß nach dem amtlichen Gutachten auf den rechten Schulterblättern derselben mehrere Finger breite Striemen und blau und roth gefärbte Anschwellungen der Weichteile sich vorfinden. Zur Verhütung der Entzündung derselben mußten Heilmittel angewendet werden, waren die Jungen in Folge der erhaltenen Schläge einige Tage arbeitsunfähig, wie der Arzt vermuthet hatte. Doch wurde durch die mündliche Verhandlung constatirt, daß der eine Junge schon zwei Tage später, nachdem er seine Prügel gefaßt, Korne gemäht, der andere nach dem nämlichen Vormittag, da seine Faulheit ihm eine Bestrafung von Seiten des Lehrers zugezogen, mit anderen Jungen sich geprügelt hat — ein Umstand, daß die „Verletzungen“ nicht sehr erster Natur gewesen sind. Dem fahrlässigen Körperverletzung wurde dem Lehrer eine Geldstrafe von 10 Mk. eventuell 2 Tage Gefängniß zuerkannt. — Der bisher unbekannte Ebthändler Lorenz A. aus Niederlahnstein machte im 1. B. dem Schaffner Philipp Seel aus der Bahnfahrt von und nach Coblenz den Antrag, „S. möge ihm doch täglich 20-30 unentgeltliche Retourbilletts besorgen, er gäbe ihm pro Stück 20 Pf.“ S. brachte diesen Vorfall seiner vorgesetzten Behörde zur Anzeige und wurde wegen Verletzung in Anklagezustand verfest. Der Herr Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß zu verurtheilen. Der Verteidiger Herr Justizrath Dr. Siebert plaidierte für eine mildere Strafe. Das Urtheil lautete auf 6 Wochen Gefängniß mit Tragung der entstandenen Kosten des Verfahrens.

(Die ehemals nassauischen Offiziere im preussischen Heere.) Wie wir in der „Dieblich-Mosbacher Tagespost“ lesen, befindet sich nach der neuesten jedoch erschienenen Rang- und Quartier-Liste die königl. preussische Armee von den 90 im Jahre 1866 in die preussische Armee übergetretenen herzoglich nassauischen Offizieren gegenwärtig auf 24 im activen Dienste und 9 in inactiven Stellen. In 1860 sind 7 gefallen, inzwischen gestorben 10 und verabschiedet 40. Die noch activen Offiziere sind: 1) Oberlieut. Weber, jetzt Major und Bat.-Commandant im 1. Hannov. Inf.-Regt. No. 74 (Hannover); 2) Oberlieut. v. Holbach II., jetzt Major und Bat.-Commandant im Hess. Inf.-Regt. No. 8 (Homburg); 3) Oberlieut. Gader, jetzt Major und Bat.-Commandant im Westfäl. Inf.-Regt. No. 37 (Krotzschin); 4) Oberlieut. Magdeburg, jetzt Major und Bat.-Commandant im 5. Westfäl. Inf.-Regt. No. 1 (Münster); 5) Oberlieut. Wilhelm, jetzt Major und Abth.-Commandant im 1. Pommerschen Feld-Art.-Regt. No. 2 (Stralsund); 6) Oberlieut. v. Heemstede, jetzt Major und Commandant des Hess. Pionier-Regt. No. 11 (Castel); 7) Oberlieut. v. Reichenau, jetzt Major und Commandant des Stabs-Offizier im 1. Bad. Feld-Art.-Regt. No. 14 (Karlsruhe); 8) Unterlieut. Kolb, jetzt Major und Abth.-Commandant im Inf.-Regt. No. 10 (Strasbourg); 9) Unterlieut. Bad, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 8. Rhein. Inf.-Regt. No. 70 (Dienstadt); 10) Unterlieut. v. Holbach III., jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 4. Garde-Regt. zu Fuß (Spandan); 11) Unterlieut. Anthes, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 5. Rhein. Inf.-Regt. No. 65 (Köln); 12) Unterlieut. v. Langen, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 (Mainz); 13) Unterlieut. Windt, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 8. Rhein. Inf.-Regt. No. 70 (Dienstadt); 14) Unterlieut. Gran, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im Hohenzoll. Inf.-Regt. No. 8 (Köln); 15) Unterlieut. Kaiser, jetzt Major und etatsmäßiger Stabs-Offizier im Rhein. Inf.-Art.-Regt. No. 8 (Megg); 16) Unterlieut. Bauer, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 3. Hess. Inf.-Regt. No. 83 (Kassel); 17) Unterlieut. Müller, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im Hannov. Inf.-Regt. No. 73 (Hannover); 18) Unterlieut. von Bierbraun, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 6. Rhein. Inf.-Regt. No. 68 (Coblenz); 19) Unterlieut. v. Holbach, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im Magdeburg. Jäger-Bat. No. 4 (Rauburg); 20) Unterlieut. Pulch, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im Inf.-Regt. No. 99 (Kassel); 21) Unterlieut. Lehr, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 2. Nass. Inf.-Regt. No. 77 (Gelle); 22) Unterlieut. v. Möhler, jetzt Hauptmann à la suite des 3. Niederhess. Inf.-Regts. No. 50 und Lehrer an der Kriegsschule zu Potsdam; 23) Unterlieut. Tiedeburg, jetzt Hauptmann à la suite des Generalstabs und Vermessungs-Prinzipal der trigonometrischen Abtheilung (Berlin); 24) Unterlieut. Anthes, jetzt Hauptmann und Comp.-Chef im 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 (Mainz). In inactiven Stellen befinden sich: 1) Hauptmann Musset, Oberst und Bezirks-Commandeur (Weil); 2) Hauptmann Reichert, Oberlieut. und Bezirks-Commandeur (Weil); 3) Hauptmann Meißner, jetzt Major und Bezirks-Commandeur (Schlettstadt); 4) Hauptmann Schardt, jetzt Oberst, Insipient und Bureau-Chef bei der Ober-Examinations-Commission (Berlin); 5) Hauptmann Stahl, jetzt Oberlieut. und Bezirks-Commandeur (Attendorf); 6) Oberlieut. Mannig, jetzt Oberlieut. und Bezirks-Commandeur (Preuss.-Holland); 7) Oberlieut.

Blum, jetzt Major in der 1. Gendarmen-Brigade (Niel); 8) Oberleut. Sartorius, jetzt Major und Bezirks-Commandeur (Neuß); 9) Unterleut. Schlichter, jetzt Hauptmann und Comp.-Offizier im Invalidenhause zu Berlin. — Im vorigen Jahre ist dem ehemaligen Oberleut. v. Solbach I., zuletzt Major und Bat.-Commandeur im Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment No. 2, als Oberleutnant mit Pension und der Regiments-Uniform der Abschied bewilligt und der ehemalige Hauptmann Freiherr v. Normann, zuletzt Oberleutnant z. D. und Bezirks-Commandeur (Schlichter), von dieser Stellung entbunden worden.

(Gewerbliche Prüfung.) Der Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau macht bekannt, daß sich bei demselben junge Leute, welche sich einer gewerblichen Prüfung unterziehen wollen, bis zum 1. Februar d. J. zu melden haben, und ersucht zugleich die Vorstände der Localvereine und die Lehrer an Handwerker-Vorbereitungsschulen, dahin zu wirken, daß eine rechte rege Theilnahme an dieser Prüfung Seitens der jungen Gewerbetreibenden stattfindet. In früheren Jahren ist diese Theilnahme eine recht geringe gewesen, obgleich das Bestehen eines solchen Examins für angehende Handwerker von großem Nutzen sein kann. Es ist daher sehr zu wünschen, daß von dieser im Interesse des Handwerkerhandes vom Central-Vorstande des Gewerbevereins für Nassau geschaffenen Einrichtung mehr Gebrauch gemacht und der Segen, der davon ausgehen kann, gewirkt werde.

Der Rither-Club hielt am 12. d. Mts. seine diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Der Präsident, Herr Mehler, konstatierte das Gedeihen des Vereins, welcher im verflossenen Jahre mehrere Concerte mit Beifall gegeben und unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn v. Goutta, recht erfreuliche Fortschritte in der Kunst des Rithers gemacht hat. Der Rechenschaftsbericht des Cassirers, Herrn Banderer, ergab ein befriedigendes finanzielles Resultat. Aus der Vorstandswahl gingen hervor die Herren: A. Bauer als Präsident, Mehler als Vicepräsident, Wimmer als Schriftführer, Bänderer als Cassirer, Mößinger als Deconom, Rudolph und Suchy als Beisitzer. Die Versammlung beschloß sodann, auch für dieses Jahr einen Moetenball und zwar im Saalbau Schirmer zu veranstalten.

(Colonial-Verein.) Die monatliche Versammlung der Section Wiesbaden des deutschen Colonial-Vereins findet heute Samstag Abends 7 Uhr, im „Nonnenhof“ statt. Herr Professor Grimm wird sprechen über: „Die wirtschaftliche Krisis und die Colonien.“ Nach den Verhandlungen, wie üblich, gemeinsames Abendessen. Gäste können eingeführt werden.

(Tannus-Club.) Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr findet das zur Feier des Jahrestages der Reorganisation des „Tannus-Clubs“ alljährlich wiederkehrende Festessen (mit gemüthlicher Abendunterhaltung) der hiesigen Section des genannten Vereins statt. Herr Restaurateur Stahl im Saalbau Schirmer nimmt noch Anmeldungen zu demselben entgegen.

(Corrigenda.) In dem geistigen Artikel über „mißbräuchliche Einführungen in dem deutschen Sprachausdruck“ wollte man an den betreffenden Stellen lesen: Flegion (statt m), „Noch schwieriger sind die Fälle“ (statt für), Radenhausen (statt o), in infinitum.

(Straßenperre.) Die obere Gartenstraße wird behufs Kanal-anlage auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

(Jugendliche Abenteuer.) Seit Montag Abend werden zwei Knaben von hier, der eine Sohn reicher Eltern aus Hamburg, der andere das einzige Kind eines hiesigen Geschäftsmannes, vermißt. Die Väterlichen sollen sich mit Indianerentfesseln, Axten, Dolchen u. dgl. versehen haben und beabsichtigen, „unter die Indianer zu gehen“. Ihre Kleidung war für die jetzige Jahreszeit durchaus unzureichend; der Sohn des hiesigen Geschäftsmannes, das einzige Kind braver Eltern, soll Morgenschuhe getragen haben, der andere Schlingel ging in einer kleinen dünnen Jacke, mit der er kurz vor seiner Flucht bei der Arbeit bekleidet war. Wohin sich die Burthen gewandt, ist trotz der größten Bemühungen der Angehörigen wie der Polizei bis jetzt nicht ermittelt worden. Kameraden gegenüber sollen sie gehänselt haben, sie wollten an die holländische Grenze; ob sie hierzu Geld beissen haben, ist ebenfalls noch nicht aufgeklärt.

(Unfall.) Einer in der oberen Hebergasse wohnenden Wittve postete kürzlich das Mißgeschick, daß ihr eine Lampe aus den Händen fiel und zerbrach. Die Kleider fingen Feuer, doch war schnelle Hilfe zur Hand, so daß die Frau mit geringen Verletzungen davonkam.

(Brände.) Vorgestern Abend gegen 8 Uhr fand in einem Maschinenhause der Tannusbahn ein kleiner Brand statt, der alsbald gelöscht wurde. — Vorgestern fand in einem Hause am Leberberg ein Zimmerbrand statt, welcher, trotzdem er halb gelöscht wurde, nicht unbedeutenden Schaden verursachte.

(Der Frankfurter Mordmord) ist auch heute noch, was die Thäterschaft betrifft, in undurchsichtiges Geheimniß gehüllt; nur über die Nebenumstände und den Vorgang an sich liegen einige weitere Angaben vor. Zunächst ist zu erwähnen, daß die Belohnung, welche das Polizeipräsidium im Betrage von 3000 Mk. auf die Entdeckung des Mörders des Königl. Polizeirathes Dr. Rumpff ausgesetzt hatte, laut einer Bekanntmachung vom Frankfurter Polizeipräsidenten, Herrn v. Hergenbahn, im Namen und Auftrag der Königl. Staatsregierung auf 10,000 Mark erhöht worden ist. Noch Dienstag Nacht war, wie das „Frankf. Journal“ meldet, an die Polizeibehörden in allen großen Eisenbahnstationen ein Telegramm abgesendet worden, welches folgenden Wortlaut hat: „Der Polizeirath Dr. Rumpff wurde heute Abend ermordet. Die That wurde unzweifelhaft von Anarchisten verübt. Möglicherweise ist der Thäter oder Mitwisser ein Mann von etwa 30 bis 40 Jahren, unterseht, hat volles Gesicht, blonde Haare, kurzen, blonden Schmarbart und ist 5 1/2 Fuß groß. Ich bitte, sofort und in den nächsten Tagen nach den Verbrechern zu forschen. Der Präsident: v. Hergenbahn.“

Hieraus geht also ersichtlich hervor, daß die Polizei Ursache hat, die Mordthat den Anarchisten zuzuschreiben, und daß sie den Mörder zu kennen glaubt. Die Muthmaßungen über die Person des Mörders und über die Motive der That haben damit eine concrete Gestalt angenommen, die auf folgende Wahrnehmungen zurückgeführt werden dürfte. Seit etwa 14 Tagen ist, wie das gen. Blatt in Erfahrung gebracht hat, ein anarchistisches Tendenzen huldigendes Individuum aus seinem Wohnort — der, nebenbei bemerkt, nicht genannt wurde, plötzlich verschwunden. Dies ist von der betr. Polizeibehörde, die den Menschen selbstverständlich immer beobachten ließ, sofort allen Polizeibehörden mitgetheilt worden, da man nicht mit Unrecht die Möglichkeit im Auge halten mußte, daß dieses Verschwinden mit irgend einem anarchistischen Anschlag im Zusammenhang stehe. Man geht daher wohl nicht fehl, wenn die in dem Telegramm des Frankfurter Polizeipräsidenten der That oder der Mitwisserschaft als verdächtig näher bezeichnete Persönlichkeit identisch mit dem heimlich verschwundenen Anarchisten ist. Es kommen hierbei übrigens noch andere Persönlichkeiten in Betracht. Am Tage und am Abend der Mordthat sind nämlich in Frankfurt verschiedene Wahrnehmungen gemacht worden, welche der Polizei bestimmte Anhaltspunkte über die Person des Mörders und seiner Helfershelfer, die er höchstwahrscheinlich gehabt hat, in die Hände gegeben haben. Schließlich nehmen wir noch von einer Notiz Berner, aus welcher hervorgeht, daß die Spuren des schenklischen Mordes möglicher Weise nach Offenbach führen. Die „Offenb. Mergtg.“ schreibt darüber: „Am Tage der That wurde nämlich nach der Einfahrt des letzten Abendzuges von einem Arbeiter eine Manschette auf dem Perron der Localbahn gefunden und bei Seite gelegt. Am nächsten Tage erwiebs sich dieselbe bei näherer Beschichtigung mit Blut besetzt. Gestern Morgen traf in Folge dessen eine Untersuchungs-Commission ein, welche die in Gebrauch geweienen Wagen, speciell diejenigen 4. Classe, genau besichtigte und auch andere Nachforschungen anstellte. In dem Hause eines anarchistischer Gesinnungen verdächtigen Offenbacher Arbeiters soll eine Hausdurchsuchung abgehalten worden sein.“ Endlich kommt noch aus Antwerpen die Nachricht, daß dort dem „Handelsblatt“ zufolge ein Mann verhaftet wurde, den man für den Mörder des Polizeiraths Rumpff in Frankfurt oder wenigstens für an der Ermordung theilhaftig hält.

Kunst und Wissenschaft.

— (Einer Mittheilung) des „Wiener Fremden-Blattes“ nach würde Fräulein Feil, unsere hochgeschätzte Opernlobbrette, demnächst am dortigen Hof-Operntheater gastiren.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Friedrich Carl), der sonst, wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, sehr eingezogen lebt, hält für „Welt-Reisende“ ein gastliches Haus. Er selbst ist, wie bekannt, ein bedeutender Geograph, und hände ihn nicht seine prinzipielle Stellung, so würde er sehr viel auf Reisen sein. Sein Berliner Palais kann man jetzt das afrikanische Hauptquartier von Berlin nennen. Unsere Afrikaforscher gehen dort ein und aus und in zwanglos geselligen Abenden werden dort unsere Chancen in Afrika an der Hand der Thatfachen kritisch erwogen.

* Deutscher Reichstag. (25. Sitzung vom 15. Januar.) Abg. Dr. Delbrück theilt dem Hause brieflich mit, daß er zum außerordentlichen Professor an der Universität Berlin befördert worden, und fragt an, ob damit sein Mandat erloschen sei. Das Schreiben geht an die Geschäftsordnungs-Commission zur Berichterstattung. Der Reichstag beschließt sodann die Stirkung der gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten Dietz, Auer und v. Vollmar anhängigen Strafverfahren, nachdem Abg. Liebknecht den betreffenden Antrag begründet hat. Es folgt die Fortsetzung der Berathung der sozialpolitischen Anträge, die gestern abgebrochen wurde. Abg. Baumbach vertritt die Haltung der Deutsch-Freisinnigen gegen alle polizeilichen Bevormundungen und führt aus, bei allem Wohlwollen für die Arbeiter müsse man sich sehr vorsehen, damit nicht die beabsichtigten Maßregeln den Arbeitern mehr Schaden als Nutzen bringen. (Während der Rede tritt der Reichszanzler ein.) Der Redner bittet das Haus, seine gestern und heute bewiesene, den Arbeitern freundliche Gesinnung auch dann zu beethätigen, wenn es sich demnächst um die Erhöhung der Getreidezölle handeln würde. — Fürst Bismarck: „Da stehen die Frage der Erhöhung der Getreidezölle berührt worden ist, will ich doch erwidern, daß die verbündeten Regierungen bei dieser Erhöhung gerade von der Fürsorge für die landwirtschaftlichen Arbeiter geleitet worden sind nach dem alten Spruche: „Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt“. Unterstützen Sie die Regierung in dieser Frage, so unterstützen Sie alle Arbeiter. Ueber die Unmöglichkeit des Normal-Arbeitstages bin ich mit dem Vorredner völlig einverstanden. Eine Maximal-Arbeitszeit hat den Nachtheil, daß sie völlig ausgenutzt wird. Sind 14 Arbeitsstunden als Maximum gehalten, so werden auch diejenigen Industrien, die jetzt nur 11 Stunden arbeiten, die 14 Arbeitsstunden ausnützen. Wie der Normal-Arbeitstag überhaupt gemacht werden soll, weiß ich nicht. Wie wollen die Antragsteller die Arbeiter für die ausfallende Arbeitszeit entschädigen? Wollen Sie die Arbeitgeber dazu heranziehen? Dann gefährden Sie die Industrie und damit die Lage der Arbeiter, denn Sie können nicht verlangen, daß die Fabrikanten mit Nachtheil arbeiten. Unsere ganze Industrie würde darunter leiden, besonders die Export-Industrie. Unterstützen Sie mich, wie es gemacht werden muß, legen Sie uns bald einen Gesetzentwurf vor. Können Sie überhaupt einen Normal-Arbeitstag in Deutschland durchführen, ohne den Arbeitslohn zu verringern? Und wenn Sie es können, dann haben Sie doch erst die Hälfte der Aufgabe erfüllt und müssen eine chinesische Mauer um Deutschland ziehen, um den Import zu hindern. Wo man auch versucht hat, einen Normal-Arbeitstag durchzuführen, hat man dies als schädlich und unmöglich erkannt. Versprechungen

geben, ohne sie erfüllen zu können, dazu können die verbündeten Regierungen sich nicht entschließen. Hierauf wird die Sitzung des Straßburger Ausschusses auch bezüglich der Abgg. Bebel, Frohme und Bredel beschloffen. Abg. Ackermann befürwortet die Annahme des Antrages des Abg. Stropach, die Prüfung der Anträge in einer Commission von 28 Mitgliedern vorzunehmen. — Abg. v. Schorlemer-Mast spricht für den Antrag Hertling und rechtfertigt dessen Einbringung gegen die Bemerkungen des Reichskanzlers; dabei weist der Redner auf die Gefahren der Sozialdemokratie hin, um die Nothwendigkeit einer baldigen energischen Sozialreform zu beweisen. — Abg. Stöcker hält die Frage eines Normal-Arbeitstages für sehr wohl acceptabel, allerdings nur mit Zuziehung der Fabrikgenossenschaften, und befürwortet eine möglichst umfassende Arbeiter-Schutzgesetzgebung, in welcher das beste Mittel gegen das Ueberhandnehmen der Sozialdemokratie zu erblicken sei. — Abg. Grohe begrüßt es Namens der Volkspartei mit Freude, daß durch die Aushahnung eines Normal-Arbeitstages, sowie durch die Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit und durch die Gewährung der Sonntagsruhe die soziale Stellung der Arbeiter gebessert werden soll. — Nächste Sitzung Freitag.

Preussischer Landtag. Die Thronrede, mit welcher am Donnerstag der preussische Landtag eröffnet wurde, sagt u. A., die Finanzlage des Staates sei an sich eine befriedigende. Das letzte abgeschlossene Rechnungsjahr hat insgesamt einen Ueberschuß von mehr als 20,000,000 M. ergeben, welche gemäß den gesetzlichen Bestimmungen über die Verwendung der Jahresüberschüsse der Eisenbahn-Verwaltung bis auf einen geringen verfügbar gebliebenen Betrag zur Tilgung der Staatseisenbahn-Capitalschuld zu verwenden gewesen seien. Auch das laufende Jahr lasse nach den bisherigen Wahrscheinlichkeiten einen günstigen Abschluß hoffen. Schon seit längerer Zeit weise eine Reihe großer und andres als mit neuen Einnahmen vom Reich nicht zu befriedigender Bedürfnisse, namentlich die dringend wünschenswerthe Erleichterung des Druckes der Communal- und Schullasten, wie die Verbesserung der Beamten-Befolgungen, auf die Nothwendigkeit der Eröffnung neuer Einnahmequellen des Reiches hin. Der inzwischen hervorgetretene eigene Mehrbedarf des Reiches gebe eine neue Mahnung hierzu, welche, so hoffe die Staatsregierung, bald allseitig beachtet werden und in naher Zeit wieder zu einer Ermäßigung unseres Matrikularbeitrages auf die für das laufende Jahr festgestellte Summe führen werde. Der durch die Gesetzgebung des Reiches herbeigeführte Aufschwung der Gewerbsthätigkeit mache sich in einer allmählig fortschreitenden Entwicklung des Volkswohlstandes bemerkbar. Nur die landwirtschaftliche Bevölkerung entbehre bisher des ihr gebührenden Antheils an den Wohlthaten dieser Entwicklung. Trotz der im Ganzen geeigneten Ernte lasse ein Druck auf der Landwirtschaft. Gegenüber den geringen Productionskosten und den erhöhten öffentlichen Lasten, welche auf diesem wichtigsten Erwerbszweige ruhen, sei eine denselben entsprechende Steigerung der Preise der hauptsächlichsten Erzeugnisse nicht eingetreten, dieselben ständen vielmehr niedriger wie seit vielen Jahren. Der Absatz im Bereiche der landwirtschaftlichen technischen Nebengewerbe stode und es seien die Preise für Zucker und Spiritus auf ein Niveau herabgesunken, welches den Betrieb nicht nur nicht mehr lohnend, sondern verlustbringend mache. Es werde ein Gegenstand unausgesetzter Fürsorge der Regierung Seiner Majestät sein, so viel an ihr sei, die Ursachen dieser schweren Krisis aufzuklären und durch ihre Maßnahmen nach Möglichkeit Abhilfe zu erlangen. Die Thronrede kündigt dann die Vorlage der in der letzten Session nicht erledigten Gesetzesentwürfe zur Umgestaltung der directen persönlichen Steuern und Einführung einer Capitalrentensteuer und der behufs erhöhter Anwartschaft des mit gedeihlichem Erfolge durchgeführten Staatsbahnbauwesens vereinbarten Verträge über den Erwerb einiger weiterer Privatbahnen an. Auch die Mitwirkung des Landtages zur weiteren Durchführung der Reform der inneren Verwaltung bezeichnet die Thronrede als eine wichtige gesetzgeberische Aufgabe. Von denjenigen Provinzen, welche hier in Frage kommen, sei die Provinz Hessen-Nassau wegen der Verschiedenheit ihrer communalen und Verwaltungs-Einrichtungen sowohl in der Provinz selbst, wie auch gegenüber den übrigen Theilen der Monarchie einer Reorganisation am dringendsten bedürftig. Es werden dem Landtag daher, um dieselbe herbeizuführen, Entwürfe einer neuen Kreis- und Provinzial-Ordnung für diese Provinz vorgelegt werden. — Die Eröffnung des Landtages geschah, nachdem im Dome und in der Hedwigskirche je ein Gottesdienst vorausgegangen war, im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin. Etwa 180 Abgeordnete waren anwesend. Minister-Präsident v. Bülow verlas die Thronrede, von welcher die Stelle über die angestrebte Aufbesserung der Landwirtschaft mit Beifall aufgenommen wurde. Am Schlusse brachte der Präsident des Herrenhauses, Herzog v. Ratibor, ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und König aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmten.

Im Herrenhause eröffnet der Präsident Herzog v. Ratibor die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den König. Es folgt der Namensaufruf; derselbe ergibt, daß 99 Herren anwesend sind, darunter auch der Reichskanzler. — Abg. v. Meist-Negow schlägt vor, den Herzog v. Ratibor als Präsidenten, den Grafen v. Arnim-Boitzenburg als ersten Vice-Präsidenten durch allgemeinen Zuzug wiederzuwählen. — Abg. Bernuth schlägt dasselbe vor, für den zweiten Vice-Präsidenten Herrn Bejeler. — Letzterem Vorschlage widerspricht v. Meist-Negow, worauf v. Bernuth dem Meist-Negow'schen Antrage widerspricht. Die Wahlen erfolgen somit durch Stimmzettel. Zum Präsidenten wird der Herzog v. Ratibor mit 95 von 101 Stimmen gewählt; derselbe nimmt die Wahl dankend an. Zum ersten Vice-Präsidenten wird Graf v. Arnim-Boitzenburg und zum zweiten Vice-Präsidenten Herr Dr. Bejeler gewählt. Nächste Sitzung am Freitag um 2 Uhr.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hoch- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Im Abgeordnetenhaus eröffnete v. Koller die Sitzung um 1 Uhr 35 Min. mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Zu provisorischen Schriftführern werden berufen die Abgg. Bohs, Sachs, v. Schmeling-Merisenbrod und Popelins. Eingetreten sind bisher 284 Mitglieder. Die Verlesung in die Abtheilungen erfolgt durch das Bureau. — Der heute eingebrachte Etat ergibt bei den ordentlichen Einnahmen einen Mehrertrag von 114,865,338 M., und zwar sind bei fast sämtlichen Betriebs-Verwaltungen Mehreüberschüsse veranschlagt. Der Mehreüberschuß der Eisenbahnverwaltung beträgt 26,900,000 M., wovon jedoch an Mehrausgaben für Zinsen 23,300,000 M. abgehen, so daß ein Mehreüberschuß von 3,600,000 M. verbleibt. Bei den ordentlichen Ausgaben kommt außer den Mehrausgaben an Matrikularbeiträgen namentlich in Betracht der Mehrausgaben bei der Justizverwaltung mit 4,762,000 M. — Die nächste Sitzung findet am Freitag statt; Tagesordnung: Wahl des Präsidiums.

*** National-Geicht für den Fürsten Bismarck.** Die Concentrirung der Sammlungen zur Darbringung eines Nationalgeichts an den Fürsten Bismarck anlässlich dessen Heiligtages ist bereits in Berlin ein Central-Comité, dem angehene Persönlichkeiten aller Berufskreise und Parteien angehören. Das genannte Central-Comité hat demnächst einen Aufruf erlassen. — In derselben Angelegenheit theilt man uns aus Witten a. N. noch ferner mit, daß durch den Vorsitzenden des Wittener Comités für die Bismarck-Stiftung, Herrn Bürgermeister Büchner, in Verbindung mit dem Oberbürgermeister Boie (Boisdorf), Oberbürgermeister Geh. Regierungsrath Breslau (Erfurt), Oberbürgermeister v. Georgi (Leipzig), Justizrath Hufsch (Erfurt) und Kammerherr v. Molitor (Berlin) eine Versammlung auf Sonntag den 18. A. N. nach Leipzig in den Saal des „Kaufmännischen Vereins“ berufen worden ist, welche die bestimmte Formulirung des Gedankens einer solchen Stiftung, sowie die Bestimmung über die Art der Darbringung und der Sammlung des Ehrengeldes in Erwägung ziehen soll. Allgemein hat sich in Gedanken Bahn gebrochen, daß mit ihrem Reichskanzler das Ehrengeld in solcher Weise dargeboten werden solle, daß nichts an das Geizart der Parteien erinnere und daß dem ganzen deutschen Volke Gelegenheit gegeben werde, den großen Staatsmann durch Theilnahme an der Gabe zu ehren. Es will uns eine gute Vorbereitung bedürfen — so heißt es in der Correspondenz weiter —, daß diese Versammlung gerade am 18. Januar tagt, an dem Tage, an welchem Kaiser Wilhelm I. das deutsche Volk zur Einheit und damit das Reich reich zu Ende führte, dessen hervorragender Mitarbeiter sein treuer Diener Fürst Otto v. Bismarck gewesen. Für diese Mitarbeit schuldet ihm das deutsche Volk den tiefgefühltesten Dank, den es auch äußerlich zu erkennen zu geben am 1. April dieses Jahres freudige Gelegenheit findet.

*** Das Ballon-Detachement der deutschen Armee** erprobte leithin in Berlin eine für militärische Zwecke neu contruirte Captiv-Einrichtung. Der hierzu benutzte Ballon, apfelförmig und aus Seidenstoff neu gefertigt, ist im Stande, 1400 Cubikmeter Gas aufzunehmen und 8 Personen zu tragen. Der strenge Frost und ein überaus heftiger Wind nahm nicht nur die Kräfte des gesamten Detachements, sondern auch eine extra für diesen Zweck aufgestellte Locomobile in Anspruch. Der Newerk läuft bei dieser Confection nicht, wie bisher üblich, in einer Ring zusammen, sondern wird an einer etwa 10 Meter langen, 2 1/2 Meter starken Eisenstange in bestimmten Entfernungen angebracht. An den Enden der Stange ist das Führungseil, das hier aus einem etwa 1 Centimeter starken Draht besteht und in einer Länge von 20 Metern gabelförmig zusammenläuft, befestigt. In der Mitte dieser Stange hängt die Captiv, welche mit Sicherheitsseilen außerdem noch an den Enden der Stange befestigt ist. Hierdurch wird erreicht, daß die Gondel im Gegenwind zu den gefährlichsten Lagen, die sie bei den gegenwärtigen Captiv-Einrichtungen annimmt, jetzt vollständig ruhig hängt. Das Detachement ist zu allererst durch ein Manöver vor dem Kriegsminister und anderen höheren Militärs die Feuerprobe seiner Ausbildung befehlen. Dasselbe ist aus Freiwilligen der Armee gebildet, wobei hauptsächlich auf die Ballonbau verwendbaren Handwerker Rücksicht genommen wurde, und so sowohl den neuen Ballon wie die hierzu gehörigen Ausüstungsgegenstände mit Ausnahme des Drahtseils angefertigt.

Vermischtes.

— (Einfluß des Alcohols auf die Stimme.) Eine interessante Abhandlung über den Einfluß von Alcohol auf die Stimme gelangte kürzlich in einer Versammlung des Vereins für das Studium und die Heilung von Trunkenheit in London zur Verlesung. Der Vortragende, Mr. Lennox Browne, belegte seine Angaben mit den Aussagen von 380 Sängern. Von dieser Anzahl beanspruchten 101 von 26,51 pCt., darunter einige der hervorragendsten Sänger in Kathedralen und königl. Kapellen, gänzliche Enthaltensamkeit von alcoholhaltigen Getränken. Von den verbleibenden 279 nahmen 65 oder 23,25 pCt. dergleichen zu bei ihren Mahlzeiten, und eine gleiche Anzahl nur am Ende des Tages, 26 oder 9,3 pCt. nur beim Abendessen; 47 oder 15,8 pCt. bei Mahlzeiten am Schlusse des Tages; und die übrigen 66 oder 22,9 pCt. zu allen Zeiten, je nach Gelegenheit und Laune. Anlangend den Genuß berauschender Getränke als Hilfsmittel vor oder während des Gebrauchs der Stimme, so sagten 75 pCt., daß sie dies niemals, und 20 pCt., daß sie es mehr oder weniger gewohnheitsmäßig thaten. Mr. Browne's Meinung war im Allgemeinen gegen den Gebrauch von Alcohol.

*** Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Leerdam“ von Rotterdam am 14. Januar in New-York angekommen.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für die Herstellung eines Raumes zur zeitweisen Aufbewahrung von Leichen auf dem neuen Friedhofe sollen vergeben werden, nämlich: Loos I: Erd- und Maurerarbeiten, Loos II: Steinhauerarbeiten, Loos III: Zimmerarbeiten, Loos IV: Spenglerarbeiten, Loos V: Anstreicherarbeiten.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Donnerstag den 29. Januar c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 16. Januar c. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 12. Januar 1885.

Israël.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für Erbauung einer Schutzhalle zur Burgruine Sonnenberg sollen vergeben werden, nämlich: Steinhauerarbeit, Zimmerarbeit, Dachdeckerarbeit, Spenglerarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosser-, Lüncher- und Anstreicherarbeit.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Samstag den 31. Januar c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 16. Januar c. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 10. Januar 1885.

Der Stadtbaumeister.

Israël.

Bekanntmachung.

Montag den 19. Januar c. Vormittags 11 Uhr wird in dem Bureau des städt. Krankenhauses die Beifuhr von 22 Rm. buchenem Brügelholz aus dem Walddistricte Pfaffenborn nach dem städtischen Krankenhause öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. Januar 1885.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in den §§. 3, 4, 5, 6 und 14 über die Feuerwehr-Dienstpflicht Folgendes:

§. 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger und Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienst beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre. **Stellvertretung findet nicht statt.**

§. 4. Befreit vom Feuerwehrdienste sind: 1) Reichs-, Staats-, Hof- und Gemeindebeamten und Militärpersonen, 2) die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker, 3) die Feuer-Versicherungs-Agenten, 4) körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen den Grund ihrer Befreiung durch **physikats-ärztliches** Zeugniß nachweisen müssen.

§. 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch eine jährlich praenumerando in die **Feuerwehrkasse** zu zahlende Abgabe von **9 Mark** auflösen. NB. Da die Loskaufgelder, nach Anhörung der Feuerwehrführer, **nur im Interesse der Feuerwehr** von der Feuerlösch-Commission des Gemeinderaths verwendet werden, so kommen dieselben indirect der gesamten Einwohnerschaft zu gut und ist daher zu hoffen, daß die bemittelten Einwohner,

deren Verhältnisse nicht gut eine persönliche Dienstleistung bei der Feuerwehr zulassen, sich loskaufen und hierdurch namentlich die Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr fördern helfen.

§. 6. Der Eintritt in die Feuerwehr erfolgt alljährlich im Monat Januar. Alle Diejenigen, welche am 1. Januar dienstpflichtig geworden sind, haben sich auf vorher ergangene öffentliche Aufforderung des Brand-Directors bei diesem zum Dienste **persönlich** zu melden. Desgleichen erfolgt im Monat **Januar** die **Entlassung** Derjenigen, welche das dienstpflichtige Alter (40 Jahre) überschritten haben, und zwar durch Behändigung des von dem Brand-Director auszustellenden Entlassungsscheines gegen Ablieferung der erhaltenen Gegenstände. Aus den in §§. 4 und 5 angegebenen Gründen kann stets sofortige Befreiung vom Dienste verlangt werden. Derjenige, welcher in die freiwillige Feuerwehr eintritt oder aus derselben austritt, hat hiervon sofort und spätestens innerhalb drei Tagen nach erfolgter Aufnahme oder Entlassung dem Brand-Director mündliche Anzeige zu machen.

§. 14. Der Reserve- oder Pflicht-Feuerwehr werden alle feuerwehropflichtigen Einwohner zugetheilt, welche weder der **freiwilligen**, noch der besoldeten Feuerwehr angehören und bei denen die Voraussetzungen der §§. 4 und 5 nicht zutreffen.

Mit Bezug auf Vorstehendes werden die betr. hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Januar auf dem Feuerwehr-Bureau (Goldgasse No. 2, Parterre) in den Stunden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags an- oder abzumelden. Die Unterlassung der Anmeldung wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung bestraft.

Wiesbaden, den 31. December 1884. Der Brand-Director.
Scheurer.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in dem Lenzhahner Gemeindevwald:

1) im District 7 „**Hohewald**“:

13 rothtannene Stämme,

147 dergl. Stangen I., II. u. III. Classe von 10,16 Festmtr., (sogenannte Sparren und Leiterbäume);

2) im District 8 „**Buchwald**“:

200 Stück rothtannene Stangen V. und

800 „ „ „ VI. Cl. von 4,88 Festmtr.;

3) im District 1 „**Weiden**“:

1 eichener Stamm von 1,53 Festmtr.,

88 Raummeter buchenes Scheitholz und

4 „ „ buchenes Erdstöcke

öffentlich versteigert.

Lenzhahn, den 15. Januar 1885.

Der Bürgermeister.

379

Kaße.

Termin-Kalender.

Samstag den 17. Januar, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindevwald District „**Beilstein**“

1. und 2. Theil. (S. Tagbl. 12.)

Holzversteigerung in dem Panroder Gemeindevwald District „**Altichloß**“.

(S. Tagbl. 7.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Wein, in dem Auktionsjaale Friedrichstraße 8. (S. h. Bl.)

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die auf **Samstag den 31. Januar c.** anberaumte **Réunion dansante** wird hiermit auf **Samstag den 24. Januar** verlegt.

Der Vorstand. 1

Frau Anna Assmann.

Kunst- und Weiß-Stickerei. 22989

In meinem Lehrinstitut in Kunst- und Weiß-Stickerei beginnt am **1. Februar** ein **neuer Cursus**. Meine Leistungsfähigkeit zu ersehen in einer am 15., 16. und 18. Januar bei Herrn Hoflieferant **M. Wolf**, „Zur Krone“, stattfindenden Ausstellung. Zu zahlreicher Theilnehmung ladet ein **D. O.**

Curhaus zu Wiesbaden.



II. grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

am Samstag den 17. Januar 1885.

Zwei Orchester.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Ball beginnt um 9 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtax-Karten erhalten an der Tagescassee im Hauptportale bis Samstag Abend 5 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zum Ballo à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Maskencostume oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Prof. Dr. Kemmerich's
Fleisch-Extract

empfehlte in vorzüglicher Qualität

347 (F. à 196/3.)

August Koch, Mühlgasse 4.

Berliner Weissbier

besten Qualität empfiehlt
21418

Carl Wies, Rheinstraße 43.

Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig.
13826 C. Schmitt.

Feine Vanille-Chocolade à 1,20,
Puder-Cacao à 2,40, 3 Mark etc.
bis zu der feinsten Fürsten-Chocolade à 5 Mk. empfiehlt

22580 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Kaffee,

achten holländischen, nur feinste Sorte, rein gebrannt, ohne jeden künstlichen Zusatz. Dieser Kaffee hat sich wegen seines reinen, kräftigen Geschmacks und feinen Aromas in kurzer Zeit bei vielen Familien und Hotels eingebürgert. Preis per Pfund nur 1 Mark 20 Pfg. franco gegen Nachnahme, in Säcken mit 9 1/2 Pfund Inhalt, nach jeder Poststation des deutschen Reiches.

Carl Schnitzler, (Ka 52/112) 38
holl. Kaffeehandlung, Dampf-Kaffee-Brennerei, Crefeld a/Rh.

Caviar,

à 2,40, grobkörnig à 3,20, acht russ. feinst à 7 und 8 Mark, empfiehlt stets frisch

22579 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Gute Kartoffeln, mehrere Sorten, zu haben Dohheimerstraße 18 bei W. Kraft. 23014

Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661

Eigenes Verschulden

ist es in sehr vielen Fällen, wenn der sich plötzlich zeigende Rheumatismus, die Gicht u. eine chronische Form annehmen, d. h. dauernd ihren Wohnsitz im Körper aufschlagen, und dann schwer, häufig gar nicht zu beseitigen sind. Man nehme bei den geringsten sich zeigenden Schmerzen gleich ein sicheres Mittel, wie es nach vielseitig gemachten Versuchen der sogenannte Indische Balsam ist. Erhältlich à Fl. Mk. 1, welcher für längere Zeit hinreicht, in Wiesbaden bei Louis Schild; Diez: Apotheker Dr. Wuth; Biebrich: Hof-Apotheke; Dillenburg: A. Henrich. (Man.-No. 2820)



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 und 10% Sagozusatz per 1/2 Ko. von Mk. 1,25 ab; mit Garantie-Mark „Rein Cacao und Zucker“ von Mk. 1,60 ab.

Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 Ko. Mk. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépot-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln.

Gebr. Stollwerck,

222

Kais., Königl., Grossherzogl. etc. Hoflieferanten.

Patent-Malzbrot

von heute an wieder täglich frisch zu haben Michelsberg 30. 22574

Austern,

Natives à 1,60 Mk., holländische, große, à 2,40 Mk. treffen jeden zweiten Tag frisch ein bei

22581

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Brathäringe!

Häringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich sehr als Delicatsse, verzende das Postfach von 10 Pfund zu 3,50 Mk. frei Postnachnahme.

22536

P. Brotzen, Crefeld a/Rh. a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund.

Orangen,

große, süße Frucht, per Stück 8 Pfg., per Duzend 90 Pfg. empfiehlt

J. Schaab,

Kirchgasse 27. 22784

Erbjien,

Linsen,

Bohnen,

vorzüglich kochend und käsefrei, empfiehlt zu den billigsten Preisen C. Schmitt, Marktstraße 13. 14308

Prima Speisefartoffeln zu verkaufen Schmitt, 22661

Unserem Ehrenmitgliede Herrn Oberkellner C.....
G..... erschalle zu seinem heutigen 27. Geburtstagsfeste ein
dreifach donnerndes Hoch vom Theaterplatz nach Gammertingen
via Weilburger Dachstühle und zurück.

Der Gammertinger feuerfeste Schmuckkasten-Verein.

Zu Deinem heutigen Wiegenfeste
Laden wir uns ein als Gäste,
Machen mit Ehrenbezeugungen Effect,
Stellst Du kühl 12 Flaschen Sect.

Einstweilen gratuliren wir Dir
Holder Göggel Casimir;
Das Andere, das findet sich
Bei dem wohl gedeckten Tisch.

Hoch lassen wir Dich dann leben,
Das Schmuckkästchen daneben,
Die Tanzstund' obendrein,
Riesig wirst Du Dich freu'n.

23173

Ein neues, zweischläfliches Bett ist sehr billig zu verkaufen
Kirchgasse 22 im Seitenbau. 22521

Vier schöne Vachtauben zu verk. Dohheimerstr. 43. 23185

Unterzucht.

Zu dem Fortbildungs-Cursus der englischen und
französischen Sprache werden noch einige Theilnehme-
rinnen gesucht. Preis 4 Mark per Monat bei zweimaligem
Unterricht in der Woche. Näh. bei Fräulein Marie Dille,
geprüfte Lehrerin, Frankenstraße 2, 1 St. 22940

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler in und
außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen;
für die Gymnasialschüler mit besonderer Rücksicht auf die in
den Schulerktemporalien anzuwendenden Regeln. Von einem
Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 15237

Ein Primaner wünscht Privatstunden zu ertheilen.
Näheres Expedition. 22875

Lessons in English gram. and convers. by
an English lady. Näheres bei Buchhändler Jurany
& Hensel, Langgasse. 16209

Fr. Nolte, Karlstraße 44, 1 St. h., ertheilt Unterricht
im Porzellan-Malen in und außer dem Hause. 14018

Unterricht im Freihand- und Linear-Zeichnen,
nach Gyps (Estampiren), in Perspective, Aquarelliren
und Anatomie von einem academisch gebildeten und geprüften
Zeichenlehrer. Näh. Bleichstraße 23, II. 22594

Immobilien, Capitalien etc.

Gelegenheitskauf für Villa, Haus und Hofgut.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 11886
Haus Elisabethenstraße und Villa Nerothal, mit
allem Comfort hergerichtet, preiswürdig zu verkaufen. Näh.
bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 20231

Drei Villen mit großen Gärten, Sonnenbergerstraße, und
ein Geschäftshaus bester Lage, mit Läden, unter günstigsten
Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter S. M. beliebe
man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 22255

Ein Haus, unter günstiger Bedingung ver-
kaufen. Näh. Exped. 23190

Schönes Haus in Viebrich a. Rh.

mit Hintergebäuden, großem Hof und schönem Garten billig
zu verkaufen ev. gegen ein kleines Haus in Frankfurt oder
Weisbaden zu tauschen gesucht. Offerten von solch. Selbst-
rescanten unter A. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten. 21915

8000 Mk. gegen gute Nachhypothek gesucht. R. Exp. 22757

45-50,000 Mark zu 4 1/2 % gegen erste Hypothek an
einen pünktlichen Rinszahler auszuleihen. Offerten unter
H. D. 36 besorgt die Expedition d. Bl. 23154

Muhrkohlen

per Fuhr (20 Str. über die Stadtwage) franco Haus Wies-
baden gegen Baarzahlung 16 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Viebrich, den 19. November 1884.

17806

Gute Gartenerde

kann gegen hohe Vergütung abgeladen werden Ecke der
Kapellen- und Emilienstraße. 22764

Schutt und Erde kann Ende der Emser-
straße abgeladen werden. 23158

Näheres Walfmühlstraße 6. 23158

Ein junger Hund (kleine Race, Prachtexemplar) zu ver-
kaufen Stiftstraße 14. 22550

Wienel und Arbeit

Persone, die sich anbieten:

Monatstelle gesucht Emserstraße 36, Brdh., Dachl. rechts. 23189
Ein anständiges, nettes Mädchen, das früher in einer feinen
Restauration servierte, sucht ähnliche Stelle; auch ist dasselbe
in weiblichen Handarbeiten geübt und würde in einem Hotel
Privatstelle annehmen. Näh. H. Dohheimerstraße 5, 1 St. 22964

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, in den häus-
lichen Arbeiten erfahren ist und noch nicht hier gedient hat,
sucht Stelle. Näh. Webergasse 33, 2 Stiegen hoch. 23113

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann
und alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle. Näheres
Steingasse 21, Seitenbau, 3. Stock. 23176

Ein 21jähriger Burche sucht Stelle als Hausdiener oder
Krankenwärter und ist auch zum Ausfahren von Kranken er-
bötig. Näheres Adlerstraße 54. 23196

Persone, die gesucht werden:

Ein selbstständiges Bügelmädchen für 3 Tage in der
Woche auf sofort gesucht. Näheres Expedition. 23003

Ein Auslaufmädchen gesucht Wilhelmstraße 24 im Laden. 23184

Ein selbstständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen
kann, sofort gesucht große Burgstraße 17, Parterre. 22374

Zum 1. Februar wird ein reinliches, guterzogenes Mädchen
von 15-16 Jahren gesucht. Näh. Mühlgasse 7 im Laden. 22763

Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 37 im Laden. 22905

Ein braves, ordentliches Mädchen findet als Kindermädchen
sofort Stellung Webergasse 16 im ersten Stock. 23004

Ein junges Mädchen gesucht Goldgasse 3. 22949

Ein einfaches, williges Mädchen zum 22. Januar
gesucht Röderstraße 32. 22645

Schwalbacherstraße 39 wird ein ordentliches Mädchen, das
melken kann, gesucht. 23133

Ein ordentliches Mädchen, das die Hausarbeit versteht und
waschen kann, wird gesucht Tannusstraße 28, Parterre. 23101

Ein junges, sauberes Mädchen als angehende Köchin und
für Hausarbeit sogleich gesucht. Näh. Expedition. 23107

Ein Dienstmädchen gesucht Hirschgraben 26. 23063

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht Feldstraße 15. 23118

Dienstmädchen, ein starkes, sofort verlangt Schwal-
bacherstraße 1 im Laden. 22497

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen Haushalt. Näheres
Helmundstraße 7, Parterre. 21185

Ein junges, reinliches Mädchen in einen kleinen Haus-
halt gesucht Steingasse 3, 2 Stiegen hoch rechts. 22994

Rheinstraße 40 wird ein starkes Mädchen, welches melken
kann, gesucht. Eintritt in 14 Tagen. 23178

Ein braves, fleißiges Mädchen wird per 1. Februar gesucht
Emserstraße 5, Parterre. 23181

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und auch
Hausarbeit mitversieht, sofort gesucht Friedrichstraße 43. 23192

Wir suchen per 1. Februar einen Lehrling.
Gebrüder Ullmann, Schuh-Manufactur. 22876

Damen-

Tag- und Nachthemden, Hosen, Jacken, Unterröcke von 1 Mark an, Corsetten, Schürzen, Krausen, Schleifen, Handschuhe, Strümpfe empfiehlt zu billigsten Preisen

Simon Meyer,
Langgasse 17.

288

Geschäfts-Eröffnung.

P. P.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich an hiesigem Platze unter der Firma

Albert Gernandt
Mauergasse 3/5, Nähe des Marktes, ein

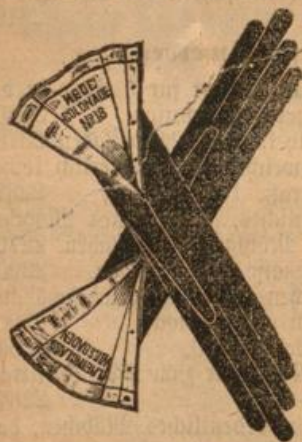
Ledergeschäft

errichtet habe und empfehle mich.

Achtungsvoll

Albert Gernandt.

22011

**Ballhandschuhe**

für Damen und Herren in allen Längen und in modernen Farben zu billigsten Preisen bei

21525

R. Reinglass,
neue Colonnade 18.

Die so beliebten **Bergmann's****Veilchen-Abfall-Seife,****Rosen-Abfall-Seife**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.

8804

H. J. Viehoever, Hoflieferant,
23 Marktstrasse 23.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

17194

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei

102

W. Münz, Metzgergasse 30.

Neue Deckbetten von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an zu haben Kirchgasse 22 im Seitenbau.

22522

Domino zu verleihen und zu verkaufen Grabenstraße 24. 22954

!! Geschäftsbücher !!

in allen Arten zu den billigsten Preisen im Ausverkauf bei

Moritz Mollier,

20888

Kirchgasse 45.

Kirchgasse 45.

Empfangene Neuheiten:

Holzschnitt-Apparate,
Malkasten zur Bronze-Malerei auf Sammt,
Carton-Rähmchen unter Glas.

21793

C. Schellenberg, Goldgasse 4.**Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen**

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**Visitenkarten**

100 Stück 80 Pf., mit Stui 1 Mark.
Buchdruckerei **A. Mayer,** Langg. 50. 13907

Rosina Kötsch, Kleidermacherin,

Kirchgasse 11,

22922

empfehlte sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von
Costümen, Kinderkleidern und Masken-Anzügen,
von den einfachsten bis elegantesten, bei billiger Berechnung.

Für Haushaltungen

billigste und beste Bezugsquelle in emailirten Kochgeschirren, sowie allen Eisenwaaren-Artikeln u. Kochherde in allen Größen, sehr solid, mit Bratofen, von 30 Mt. an empfiehlt

11125

Fr. Becker, Michelsberg 7.**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit Heutigem habe ich **Friedrichstraße 43** eine

Wirtschaft

eröffnet. Außer einem vorzüglichen Glas Lagerbier aus **Oberländer's Brauerei** in Frankfurt, Wein und Apfelwein, sowie kalten und warmen Speisen bei reeller, aufmerkamer Bedienung werde ich bestrebt sein, die mich besuchenden Gäste sowohl wie eine verehrliche Nachbarschaft zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, den 7. Januar 1885.

J. Keller,

22077

früher Oberkellner zum „Meroberg“.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen habe ich **Schulgasse 5** ein **Cigarren- und Tabak-Geschäft** eröffnet; gleichzeitig führe ich **Flaschenbier** aus der Brauerei von Henninger & Söhne in Frankfurt:

Lagerbier per Flasche 20 Pf., von 12 Fl. an 19 Pf.
Exportbier " 25 " 12 " 23 "

Außerdem habe ich ein Depot der **italienischen Weine** von Herrn **Zimmermann** hier übernommen. Bei Zusicherung reeller Bedienung empfehle ich mich einem geehrten Publikum bestens.

Richard Kirschky. 23002

Biscuits von **Langnese Wwe. & Co.** in Hamburg empfiehlt in 10 diversen Sorten von 60 Pf. an per Pfund

22142

Gustav von Jan, Michelsberg 22.

Größte Masken-Garderobe

von

A. Görlach,

27 Metzgergasse 27,

27 Metzgergasse 27,

nächst der Goldgasse,

empfehlen in reichster Auswahl und elegantester Ausführung Domino's in Atlas, Seide, Satinet etc. etc., sowie Masken-Costüme für Herren und Damen.

Feinste Domino-Varven.

22606

40 Langgasse 40, **Adolf Kalb,** 40 Langgasse 40.

Spitzen

(zurückgesetzte Dessins) in verschiedenen Genres empfiehlt zu **Fabrikpreisen**40 Langgasse 40, **Adolf Kalb,** 40 Langgasse 40.

22538

Hamburger Engros-Lager.

Zur Ball-Saison empfehlen:

Spitzen, Krausen, Blumen, Bänder
und Atlas in allen Farben, **Fransen,**
Borden, Lahnänder, Kordel, Sou-
tache, Spitzen, Flitter, Sterne,
Schellen, Münzen etc. in Gold und
Silber.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Kirch- **S. Blumenthal & Co.** Kirch-
gasse 49, gasse 49.

22806

Großes

Masken-Magazin.

Alles in neuester Auswahl.

F. Brademann,

3 Kirchhofsgasse 3.



21190

Masken-Anzüge & Domino's

billig zu verleihen

22974

Webergasse 46.

Ballkleider, rosa und weiß, sind sehr billig zu verkaufen

Domino's zu verleihen Geisbergstraße 22, 1.

23081

23130



Masken - Costüme.

Damen-Masken-Costüme, sowie Domino's in Seide und Atlas sind zu verleihen Lauggasse 49.

22031



Neue, elegante Damen- und Herren-Masken-Costüme, sowie Domino's zum Verleihen; Fransen, Quasten, Borden, Spitzen, Goldstoffe, Schellen, Münzen, Flitter, Knöpfe u. f. w. zu Engros-Preisen zu verkaufen.

22984

Fran Gerhard,
Schwalbacherstraße 37.

Domino's

für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen.

W. Weber, Modegeschäft,
große Burgstraße 3.

21178

Jacob, Porzellan-Oscupaker, wohnt
Friedrichstraße 38. 23131

Zwei eiserne Thore, 2,760 breit und 1,880 hoch, zu verkaufen Saalgasse 5. 23111

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

zum 1. April in guter Lage ein auch zwei größere Parterrezimmer, für ein Bureau geeignet. Offerten unter **M. N. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 21742

➔ Eine gebildete Dame mit zwei Kindern von 7 und 9 Jahren sucht zu Ende Januar in angenehmer Lage und gutem Hause eine möblierte Wohnung von drei heizbaren Zimmern, am liebsten Hoch-Parterre, mit guter Pension; eventuell für längere Zeit. Offerten mit Angabe des Preises befördert **Rudolf Mosse in Köln** unter **L. 6091.** (Kept. 47/L.) 39

Gesucht

zum 1. April eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und 2 Manjarden im vorderen Stadtheile. Offerten unter **A. S. 15** an die Expedition d. Bl. erbeten. 21741

Ein Zimmer oder heizbare Manjarde wird zum 1. März zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **No. 505** postlagernd Wiesbaden erbeten. 23195

Angebote:

Große Burgstraße 13

ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Manjarden und sonstigem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 21693

Geisbergstraße 24 ein gut möbl. Zimmer (Pension) zu verm.
Langgasse 6 ist die **Bel-Etage** mit **Balkon**, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 21446

Langgasse 43, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 22700
Louisenstraße 15 (Sonnenseite) sind 2—3 möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 18330

Louisenstraße 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 23180
Mauergasse 10, I, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21196

Moritzstrasse 20 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu verm. 21523

Parkstraße 15 (Villa Tannenburg), comfortable, möblierte Etage, 6—7 Zimmer mit Pension (norddeutsche Küche), ganz oder getheilt zu vermieten. 19618

Parkstraße 23 hohelegante, große Villa mit Stallung zu vermieten. Näheres daselbst. 22847

Rheinstraße 15 sind 3—4 Zimmer zu verm. 22163
Rheinstraße 15 2—3 möblierte Zimmer z. vm. 21803

Rheinstraße 47 Pension zu vermieten. 21270
Rheinstraße 58 ist die **Bel-Etage** von 7 geräumigen Zimmern auf 1. April zu vermieten. Einzufragen von 10—2 Uhr. 22787

Röderallee 20 ein möbl. Parterrezimmer mit vollständiger Pension auf gleich zu verm. 23132

Steingasse 6 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 23132

Tannusstrasse 45 ist die mit Glasabschluß versehene **2. Etage**, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, 2 Manjarden und allem Zubehör, sowie der **3. Stock**, dieselben Räume enthaltend, mit langem Balkon, per 1. April unmöbliert zu verm. N. d. J. von 11—1 Uhr Mittags. 22471

Tannusstraße 27, I, eine unmöblierte Wohnung von fünf Zimmern, zwei Manjarden, Küche und Zubehör auf 1. April oder auch schon früher billig zu vermieten. 23082

Wellstrasse 14, 1. St., gut möbl. Zimmer z. vm. 22850

Möblierte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 11523
Ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 16, Parterre. 20796

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten Schulgasse 10. Näheres Parterre. 22357

Möbl. Zimmer zu vermieten Goldgasse 9, St., 2 St. 22945

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Schulgasse 5, 2 St. 22960

Eine Wohnung mit Stallung und Remise auf 1. April zu vermieten Aarstraße 11. 23008

Ein heizbares, möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 9. 23106

Eine leere Manjarde ist zu vermieten Wellstrasse 5 im zweiten Hinterhaus. 23039

Ein schön möbl. Part.-Zimmer bill. zu verm. Feldstraße 12. 23139

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 23. 14700

Auf 1. Februar ist ein schönes Dachlogis, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Keller, pro Monat 15 Mark nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Exped. 22707

Möbl. Zimmer mit Pension an einen Herrn oder Dame monatlich 50 Mark zu verm. Näheres Expedition. 22709

Möblierte Wohnung, auch einzelne Zimmer, zu vermieten. Näheres Expedition d. Bl. 22699

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn oder an eine anständige Dame zu verm. Dranienstraße 22, II. 1. 21735

Ein gut möbliertes Zimmer ist auf 1. Februar zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 11, 1 St. h. 22653

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 10. 23191

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2 St. 22776

Familien-Pension

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4. 2307

Pension Villeggiatura, Bad Eoden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolaßstraße 1, Part. 21330

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. Januar.

Geboren: Am 9. Jan., dem Schreinergehilfen Friedrich Schüttel e. L., R. Wilhelmine Auguste Philippine. — Am 11. Jan., dem Fuchtschüt Johann Klüber e. S., R. Franz Eduard. — Am 13. Jan., dem Kunst- und Handelsgärtner Philipp Glauß e. S., R. Philipp Heinrich.

Aufgehoben: Der Restaurateur Johann Julius Jung von hier, wohnh. dahier, und Emilie Marie Fiegler von Nürnberg, wohnh. daselbst. — Der Glasergehilfe Hermann Julius Möbius, wohnh. dahier, und Catharine Rosine Andres, wohnh. zu Sonjenheim bei Mainz. — Der Königl. Secondelieutenant im 1. Kass. Infanterie-Regiment No. 87 p. Mainz Wilhelm Ludwig Preuer, und Josephine Wilhelmine Elisabeth Conrad von Darmstadt, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 15. Jan., der Oberkellner Johannes Andreas, genannt Carl Kahlstädt von Gertenbach, Kreis Wiesbaden, wohnh. dahier, und Caroline Catharine Elisabeth Müller von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 13. Jan., der Herrschaftsdieners Bassili Bajantewig von Warschau, alt 46 J. 11 M. 17 T. — Am 14. Jan., der verim. Rentner Levi Simon, alt 79 J. 7 M. 29 T. — Am 14. Jan., der unverheir. Königl. Rechnungsrath a. D. Wilhelm Heider, alt 71 J. 4 M.

Königliches Landesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1885. 15. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	748,1	748,6	749,5	748,7
Thermometer (Celsius)	-1,8	0,0	0,0	-0,6
Dampfspannung (Millimeter)	3,7	3,4	3,4	3,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	74	74	80
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	D.	D.	—
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

2. Sonntag nach Epiph.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Nachmittags-Gottesdienst 4 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Vicar Grein.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Namen-Jesu-Fest.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; gemeinschaftliche hl. Communion der Ercommunicanten 8 Uhr; Kinder-Gottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulflehen.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Unter Bezugnahme auf den Aufruf des hochwürdigsten bischöflichen Domcapitels zur Errichtung eines würdigen Grabdenkmals für den hochwürdigsten Bischof Dr. Peter Joseph Plum zu Limburg erklärt sich die hiesige katholische Pfarrei bereit - Friedrichstraße 30 - Gaben für genannten Zweck in Empfang zu nehmen.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 18. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidestraße 28.

Am 2. Sonntag nach Epiph. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emmerstraße 18.

Sonntag den 18. Januar Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr.
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Ströbele.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hanskapelle).

Sonntag Vormittags 11 Uhr und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr.

St. Augustine's English Church.

Second Sunday after Epiphany. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

Ev. Vereinshaus, Watterstraße 1a. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren Kinder, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder; Abend-Andacht 8 Uhr.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Januar 1885.)

Adler:

Hanff, Kfm., Berlin.
Endres, Kfm., Köln.
Fichtelberger, Kfm., Nürnberg.
Bärow, Kfm., Frankfurt.
Wörzburger, Kfm., Kreuznach.
Schiefer, Hotelbes., Hamburg.
Glogau, Kfm., Berlin.
Bouwith, Kfm., Berlin.

Bären:

Reinberger, Rent., München.
Zayders, Direct. m. Fr., Holland.

Hotel Block:

Mispelblom-Beyer, m. Fr., Holland.
Leembruggen, m. Fr., Holland.
Hondius, Holland.
Magnus, Fr., Berlin.

Schwarzer Hock:

Dörr, Rittmstr. u. Escadr.-Chef, Schleswig.
Bälow, Rittergutsbes. m. Fr. u. Hofelder.

Zwei Bäume:

Balch, m. Fr., Hamburg.

Einhorn:

Bachow, Kfm., Nürnberg.
Malinghoff, Kfm., Mühlheim.
Meier, Kfm., Geislingen.
Vatter, Kfm., Crefeld.
Bernau, Kfm., Freiburg.

Eisenbahn-Hotel:

Rosenfeld, m. Fam., Hanau.
Stiel, Kfm., Constanz.
Bauheld, Ingen., London.
Ot, Kfm., Ebingen.

Europäischer Hof:

Ihre Durchlaucht Fürstin Hatzfeld-Drachenburg, m. Bed., Drachenberg.

Grüner Wald:

Fuhsschöller, Kfm., Köln.
Siese, Kfm., Ellmerich.
Spiegelhalter, Kfm., Magdeburg.

Nassauer Hof:

Alexander, Rittmeister, Wien.
Siemens, Geh. Reg.-Rath Dr. m. Fr., Berlin.
Curtial, Aachen.
Krügel, Leipzig.

Nonnenhof:

Marxhaus, Kfm., Kassel.
Schmidt, Stud. chem., Gera.

Fälzer Hof:

Erbe, Lehrer, Seitzenhahn.
Henrize, Corden.
Bertram, Hotelbes., Coblenz.

Rhein-Hotel:

Boldenweck, Rt. m. Fr., Heidelberg.
Krumbein, Cand., Barmen.

Taunus-Hotel:

Goldmann, Kfm., Mannheim.
Davidis, Dr. med., Duisburg.
v. Plessen, Referend., Rudesheim.
Canza, Kfm., Paris.
Bolenius, Kfm., New-York.

Hotel Vogel:

Cabus, Kfm., Berlin.

In Privathäusern:

Pension Mon-Repos:
Jockusch, Oberamtmann, Auhalt.
Beltzhofer, Frl. Rent., Amerika.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Der Raub der Sabinerinnen“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: 11. grosser Maskenball.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Mühlensberg). Wochentage Morgens 7 1/2 und Nachmittags 3 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40† 9 5† 10 32† 11 40 12 45*	7 42† 9† 10 50† 11 21 12 22* 1 5†
2 13† 2 50* 3 50 4 45* 5 40† 6 55†	2 33* 2 58† 3 35* 4 11† 5 30 6 20*
7 41† 9 5 10 5*	7 16† 8 40 10 6†
* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Ebern.	* Nur von Mainz. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 10 29 10 56 2 36 3 47* 5 17	7 54* 9 20 10 55 11 54* 2 27 5 54 7 55
6 50 8 20*	9 19 10 30
* Nur bis Rüdesheim.	* Nur von Rüdesheim.

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 59

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 39 11 58 3 51 7 32	9 7 11 55 3 47 8 16

Richtung Frankfurt-Höchst-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt.):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18* 2 35 4 48* 6 18 7 35**	7 23* 9 53 12 42 4 33 9 2
10 30*	

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrt.):
7 45 11 4 2 57 6 40 7 57** 10 32†	6 40* 7 45** 10 15 14 29* 4 55 6 24*
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. † Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.	

Richtung Limburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7 55 10 43 2 35 7 3	9 43 12 45 8 30

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben); Abends 6 nach Schwalbach und Beben.

Ankunft: Morgens 8 30 von Beben, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 50 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim. - Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 20. 19528

Finische 10 Thlr.-Loose.

Die nächste Ziehung dieser Loose findet am 1. Februar statt. Gegen den Coursverlust von ca. 14 Mk. per Stück bei der Ausloosung mit der Rente übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 40 Pf. pro Stück. 26

Frankfurter Course vom 15. Januar 1885.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.30 bz. G.
Dufaten . . . 9 " 63 "	London 20.48 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 " 19 "	Paris 80.85—90 bz.
Sovereigns . . . 20 " 40 "	Wien 165.25 bz. G.
Imperiales . . . 16 " 72 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%
Dollars in Gold . . 4 " 21 "	Reichsbank-Disconto 4%

Isola bella.

Novelle von R.

(1. Forts.)

„So, jetzt sind wir aus dem Bereich des wüsten Kinder-
geschreies drüben am Ufer — nun zögert nicht länger — wie
war's mit dem: und doch?“

„Eine kurze Geschichte nur, Signora — beinahe wäre
Gabriella die Ursache gewesen, daß ich mit einer Schaar Lands-
leute hinüber nach dem kalten Norden gewandert.“

„Nur beinahe?“

„Ich sagte so — doch ich fürchte, ich langweile Euch?“

„Nicht im Mindesten — ich wiederhole meine Bitte.“

„Seht, wir kennen uns schon ein paar Jahre — ich sah sie
zuerst beim Feste des hochheiligen Vorroneo,“ — Giovanni schlug
andächtig ein Kreuz — „zu dem sie, gleich mir, mit einer Schaar
Gespielfinnen gewandert war.“

„Und sie eroberte Euer Herz im Sturm?“

„Es ist so, Signora. Aber sie gab mir als Ersatz das ihre
— wir hatten uns schnell gefunden. Vielleicht habt Ihr schon
gehört, daß wir zum Frühjahr unsere Hochzeit zu feiern gedenken?“

„Ich hörte davon. Und Euer Verlobniß wurde nie getrübt?“

„Nur einmal — ich sprach schon darüber. Ich fürchte, ich
trug allein die Schuld.“

„Ihr seid aufrichtig, Giovanni, und ich schätze Euch darum
doppelt. Nicht immer ist das der Männer Art — vom Weibe
verlangt der Mann Geduld, Entfagung, Vertrauen, Verschwiegen-
heit — während er für seine Person die Gesetze der Sitte unbe-
kümert mit Füßen tritt.“

„So schlimm ist's wohl nicht, Signora — von dieser Schuld
darf ich mich freisprechen. Ich ließ mich fortreißen in meinem
Zähjorn, von meiner Eifersucht — unser Blut, Signora, fließt
heißer, als das der kühlen Deutschen.“

„Ihr irrt Euch, Giovanni — das ist ein altes Vorurtheil —
der Deutsche fühlt so heiß wie Ihr, nur weiß er sich besser zu
bemeistern. Wenn der Jorn ihn überkommt, dann bricht er hervor
wie Gewittersturm — fragt Eure Landsleute, die von drüben
zurückgekommen — doch fahrt fort!“

„Nun kurz und gut — da war ein Marmorbrieger aus
Baveno — man nannte ihn allgemein den schönen Francesco —
er scherzte und spielte mit allen Mädchenherzen und ließ schließlich
auch meiner Braut nach — ich bildete mir ein, daß ihn Gabriella
mit allzufreundlicher Miene bewillkommet — da übermannte mich
die Eifersucht, ich stieß ihm mein Messer in die Brust und warf
es der vermeintlich Ungetreuen vor die Füße — —“

„Ihr habt ihn ermordet?“ fuhr die Gräfin erschrocken auf.

„Nein, nein, — das Messer war an der Rippe abgeglitten,
nur eine leichte Fleischwunde — aber ich floh in die Berge und
kümmernte mich nicht um meine Braut.“

„Und Ihr habt Euch doch wiedergefunden?“

„Ja, Signora — — es litt mich nicht lange draußen, man
sagte mir, Gabriella weine sich um meinwillen die Augen aus —
mich überkam die Reue —“

„Ihr kehrtet zurück?“

„Nicht sogleich. Aber ich ging zum Vater Anselmo, meinem
alten Lehrer und Beichtvater, und schüttete ihm mein Herz aus.“

„Und der wies Euch den rechten Weg?“

„Er that's. Er schalt mich mit mildem Vorwurf ob meines
übereilten Bornes, er vermahnnte mich zur Umkehr, er belehrte

mich mit väterlichem Wort, daß man Niemand ungehört ver-
urtheilen dürfe, er wies hin auf das Beispiel des Gottes Sohnes,
der den Menschen Liebe und Veröhnung gepredigt — —“

„Liebe und Veröhnung,“ flüsterte die Gräfin leise, „dann
sind sie immer schnell zur Hand.“

„Dann nahm er mich bei der Hand, führte mich hin zu
meiner bleichen Braut und ließ mich allein mit ihr — nun, jetzt
kennt Ihr meine Herzensgeschichte — — ich habe Euch gelangt
weilt, Signora?“

Die Gräfin fuhr aus tiefem Sinnen auf. „Nicht im Minde-
sten, Giovanni — ich bin Euch zu Dank verpflichtet. — Doch
seht, wir sind an der Gartenpforte angelangt, rudert dem Ufer zu.“

Giovanni that, wie ihm geheißen, und legte in wenig Augen-
blicken am Lande an.

„Wann darf ich Euch abholen, Signora?“

„Kehrt in einigen Stunden zurück, ich bedarf der Ruhe und
der Einsamkeit — addio, addio!“

Giovanni stieß vom Ufer ab, während die Gräfin mit einem
kleinen Schlüssel das Gartenpörtchen öffnete und schnell den
Blick des nachschauenden Gondoliers im blüthenreichen Gehä-
eufchwand.

II.

Vom Dorfe Simpeln, südlich des Passes gelegen, jagte im
Morgengrauen ein leichtes Gefährt die Straße nach Italien
hinunter. Die Insassen hatten sich in ihre Mäntel gehüllt und
verharrten schweigend in den Wagneden, während der Kutscher
mit lautem Jurn sein Pferde zu immer größerer Eile antrieb.

„Du bist Deiner Sache gewiß, Curt?“ fragte der ältere der
beiden Reisegefährten, als ein kurzer Aufsteig des Weges den
Kutscher zum langsamen Fahren zwang.

„Ohne Zweifel, Bruno, ich habe endlich ihre Spur ge-
funden,“ erwiderte der Jüngere, dessen bleiche, schön geformte
Züge seltfam abstachen gegen den dunklen, gekräuselten Bart, der
sein Gesicht umrahmte.

„Ein seltenes Glück, daß ich Dich, den Vielgereisten, Ruhe-
losen, im Hotel des Vergues in Genf fand, ein seltenes noch,
daß ich beim flüchtigen Durchblättern des Fremdenbuchs auf
ihren Namen stieß und nun endlich, endlich nach langer Zu-
fahrt ersüht, daß sie sich, nur von ihrer Kammerjungfer begleitet,
nach Baveno gewendet!“

„Aber wenn Du doch falsch berichtet wärest? Wenn sie ei-
halbem Wege planlos ihr Ziel geändert und, statt nach Süden,
aufwärts in die Berge gegangen?“

„Es wäre eine entsetzliche Täuschung! aber noch hoffe ich
das Beste — ich weiß, sie hat mir oft in besseren Tagen erzählt,
wie ihr dies schöne Stück Erde lieb und werth geworden — kein
Zweifel, dort auf dem geliebten Boden wird sie versuchen, Ruhe
für das geängstigte Herz zu finden.“

„Ich wünsche um Deinetwillen, daß Dich diese Hoffnung
nicht trügt. Du bist krank, armer Freund, vor Aufregung und
Sehnsucht.“

„Fast fürchte ich, Du hast Recht, aber ich hoffe am Ufer der
blauen Sees Genesung zu finden für mein krankes Herz.“

„Für das Deine nicht allein. Es ist eine Doppeltur.“

„Und Du bist der Arzt, der mir zu Hülfe kommt. Wie dank-
bar ich Dir doch bin für Deine Aufopferung!“

„Sprich nicht von Aufopferung, Curt. Du weißt, ich schwär-
ziellos in der Welt umher, hierin und dorthin, wie mich das
Schicksal treibt. Ich gedachte ein bißchen am Monte Rosa herum-
zuklettern — nun, mir ist's gleichgültig, wenn Du mich nach
Italien entführst.“

„Und Du folgest mir gern?“

„Soll ich Dich dessen noch einmal versichern? Wenn ich Du
nützlich sein kann — —“

„O, ich kenne Deine hülfbereite Hand — Du wirst mir ein
guter Anwalt sein.“

„Das steht noch dahin. Ich habe kein Geschick zu solchen
Vermittlerrollen. Und dann muß ich doch erst wissen — —“

Seine Rede wurde unterbrochen durch das erneute Rollen
des Wagens, der die Anhöhe erreicht und nun wieder in scharfen
Trabe abwärts fuhr. Die Reisenden lehnten sich, indem sie der
erhöhten Wärme halber die Mäntel von sich warfen, schweigend
wieder auf ihren Polsterstich zurück.

(Forts. folgt.)